

Thomas Theodor Heine (1867-1948)

Moralische Erzählungen.

I. Der gerechte Knabe.

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

5 »Hier, mein lieber Fritz«, sprach der Lehrer Mitterwurzer zu seinem Söhnchen, »habe ich dir eine Wabe leckeren Honigs mitgebracht.« »Vielen Dank, du treubesorgter Vater!« rief Fritz freudig aus, »aber sag' an, woher kommt wohl der Honig?« »Den verfertigen in emsiger Arbeit die braven Bienen, und diese Frucht ihres Fleißes dient dann uns Menschen zum Genusse.« Da ergriff tiefe Trauer Fritzchens Herz, und unter Tränen bat er den Vater um die Erlaubnis, den Honig in den Bienenstock zurückzutragen. »Denn«, so sagte er, »jedes lebende Wesen hat das Recht, selbst zu genießen, was es durch seine Arbeit erworben hat.«

Moral: Lerne aus diesen Kindesworten, daß du dich niemals durch die Arbeit anderer bereichern darfst.

10

!!! ABBILDUNG FEHLT !!!

Nachtrag: So sah Fritzchen aus, als er den Bienen ihren Honig zurückgegeben hatte.

(133 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/heineth/spannend/chap036.html>